

1.	Einleitung	11
1.1.	Spieltheorien in der Ethnologie	18
2.	Überlegungen zur Forschungsstrategie	28
2.1.	Forschungshypothesen und Forschungsziele	29
2.2.	Das ethnographische Sample	33
2.3.	Vergleichende Erziehungswissenschaft, Ethnologie und Interdisziplinarität	35
2.4.	Anmerkungen zu interkulturellen Vergleichsverfahren	38
3.	Die Bedeutung der Kinderspielgruppe in traditionellen afrikanischen Gesellschaften	43
3.1.	Die San - Sammler und Jäger	43
3.1.1.	Exkurs: Sammler und Jäger - alte und neue Projektionen	44
3.1.2.	Die San - ein ethnographischer Überblick	51
3.1.3.	Die Kindergemeinschaft der San	59
3.1.3.1	Frühkindliche Sozialisation und Mutter-Kind-Bindung	61
3.1.3.1.1.	Der Prozeß der Entwöhnung	64
3.1.3.1.2.	Tiefenpsychologische Aspekte der Entwöhnung	69
3.1.3.1.3.	Ökologisch-ökonomische Grundlagen der Entwöhnung	71
3.1.4.	Sozialökologie der Kinderverbände	74
3.1.4.1.	Die Kinderspielgruppe der !Kung aus /Du/Da	79
3.1.4.2.	Die Kinderspielgruppe der !Ko-Buschleute	82
3.1.4.3.	Die Kinderverbände der Buschleute aus Makopa	83
3.1.4.4.	Zwischenbilanz	85
3.1.5.	!Kung-San und G/wi im Vergleich zu den !Ko: Geschwistersozialisation, Alters- heterogenität, Geschlechtsdifferenzierung	87
3.1.6.	Phasen der Entwicklung und Erziehung bei den !Kung-San und G/wi	91
3.1.7.	Formen des Lernens	94
3.1.8.	Spiel, spielerische Aktivitäten und Spielmaterial	97

3.1.9.	Aggressives Verhalten und soziales Lernen im Spiel	103
3.1.10.	Spiele der Mädchen und Jungen und die Entdeckung der Sexualität	106
3.1.11.	Sammeln und Jagen als Thema des Kinderspiels und der Kindergemeinschaft	112
3.1.12.	Bemerkungen zur Interaktion zwischen Kindern und Erwachsenen	115
3.1.13.	Integration in die Gemeinschaft der Erwachsenen	118
3.1.13.1.	Die Eingliederung des Mädchens	119
3.1.13.2.	Die Jagdprobe der jungen Männer	121
3.1.14.	Zusammenfassung der Ergebnisse	126
3.2.	Die Chaga - eine Kulturübersicht	129
3.2.1.	Pädagogische Implikationen von Schwangerschaft, Geburt und frühkindlicher Erziehung	137
3.2.2.	Entwöhnung, Enkellehren, erste Arbeitsaufträge - Stationen auf dem Weg in die Kinderverbände	143
3.2.3.	Die Lebenswelt der Kinderverbände	150
3.2.4.	Das Verhältnis der Geschwister, Altersheterogenität und Geschlechtsdifferenzierung	152
3.2.5.	Formen des Lernens	156
3.2.6.	Spiel, spielerische Aktivitäten, Spielmaterial und mündliche Überlieferungen	160
3.2.7.	Die soziale Struktur der Knabenverbände	166
3.2.8.	Subsistenzgerichtete Tätigkeiten	169
3.2.9.	Das Verhältnis zwischen Kindern und Erwachsenen	170
3.2.10.	Der Weg in die Erwachsenengesellschaft	175
3.2.10.1.	Die Initiation der Mädchen	177
3.2.10.2.	Die Initiation der Jünglinge	179
3.2.11.	Zusammenfassung der Ergebnisse	183
3.3.	Ruanda-Urundi - eine Kulturübersicht	185
3.3.1.	Sozio-ökonomische und politische Struktur in Ruanda-Urundi	188

3.3.2.	Leitlinien des Erziehungsverständnisses in Ruanda-Urundi	194
3.3.3.	Frühkindliche Erziehung und Entwöhnung	197
3.3.4.	Kinderverbände in Ruanda-Urundi	201
3.3.4.1.	Die Kinderverbände der Tussi	203
3.3.4.2.	Die Kinderspielgruppe der Hutu	205
3.3.5	Das Verhältnis der Geschwister und die Geschlechtsdifferenzierung	206
3.3.6.	Spiel, spielerische Aktivitäten und Spielmaterial	208
3.3.7.	Orale Tradition und Sprache als Erziehungsmittel	212
3.3.8.	Subsistenzgerichtete Verhaltensweisen	21
3.3.9.	Die Bedeutung der Sexualität in den Kinderverbänden	218
3.3.10.	Das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen	219
3.3.11.	Der Weg in die Erwachsenengesellschaft	223
3.3.12.	Zusammenfassung der Ergebnisse	224
4.	Diskussion der Ergebnisse	228
4.1.	Kinderspielgruppen in traditionellen afrikanischen Gesellschaften	230
4.2.	Die Kinder- und Jugendbande im Spiegel der Literatur	235
4.3.	Die Bedeutung der Gruppe für die Erziehung	243
4.4.	Anmerkungen zu einigen aktuellen Problemen der Pädagogik	247
5.	Literatur	255